Abschied vom Almleben

Mit Ende Oktober verabschieden sich Anneliese und Othmar Spannring nach 25 Sommern von der Alm.

VON MARTINA WEYMAYER



Eine Epoche geht für Anneliese und Othmar Spannring (2.u.3.v.li.) nach 25 Almsommern im Oktober zu Ende. Foto: Sieghartsleitner

ROSENAU. „Drei Sommer habe ich auf der Fellneralm, zwei auf der Schüttbauernalm, 15 auf der Ebenforstalm und fünf auf der Puglalm verbracht. Aber das Alter ist nun da und diese schöne Epoche geht für uns zu Ende“, seufzt Annliese Spannring auf der Puglalm in Rosenau am Hengstpaß, während sie ein Holzscheit im Küchenherd nachlegt. Als ältestes von drei Kindern hat sie schon früh am elterlichen Sacherl in St. Gallen mitgeholfen, den Holzboden geschrubbt, Kühe und Ziegen gemolken, Schweine und Hennen versorgt und ist der Mutter im Garten zur Hand gegangen. Das waren Fertigkeiten, die auf das Arbeiten auf den Almen vorbereiten sollten. Mit ihrem Gatten Othmar hat es sie davor, Ende der 1960er Jahre nach Rotterdam verschlagen, wo sie den Beruf der Kosmetikerin und Gesundheitsmasseurin erlernte. Doch die Begeisterung für die Alm, das „Kasn“ sowie das Mitgefühl für die Tiere hatten sich bei Anneliese Spannring so tief im Bewusstsein verankert, dass sie den Job in Holland während der Sommermonate gerne an den Nagel hängte, um Almen in der Nationalpark Region zu bewirtschaften.

„Was auch noch dazu kommt auf der Alm, was für mich die ganzen Jahre ganz groß geschrieben war und mir so wichtig ist: Es vergeht keine Woche, wo nicht gesungen und musiziert wird. Und das ist ganz meins. Wenn ich Zeit hatte, habe ich gerne mit den Leuten mitgesungen“, erinnert sich Anneliese mit strahlendem Gesicht. „Das wird mir auch sehr abgehen, so wie die vielen freundlichen Gäste, darunter viele Stammgäste, die über die Jahre zu Freunden geworden sind“, erzählt sie. „Zu 99 Prozent kommen lauter nette, freundliche, liebe Gäste auf d´Alm. Wenn einmal ein Grantscherm dabei war, dann sagt man halt: Geh Leut’l, lassts den Stress und Grant im Tal, nehmts eahm nit mit auf d´Alm aufa! Dös hat alleweil g´nutzt.“

Die Nationalpark Verwaltung dankt Anneliese und Othmar Spannring herzlich für die hervorragende Zusammenarbeit, ständige Hilfsbereitschaft und Umsicht während der vergangenen 20 Jahre auf der Ebenforst- und Puglalm.